aus dem RPZ

Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit...um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark. *(2.Kr.12,10)*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Zum neuen Schuljahr kommen herzliche Grüße und gute Wünsche zu Ihnen. Für viele von Ihnen wird das neue Schuljahr starke Veränderungen im Schulalltag bringen, seien es nun feste Öffnungszeiten der Schule, die Rhythmisierung von Unterricht oder Anforderungen im Bereich Öffnung von Schule.

Wir, das RPZ-Kollegium wünschen Ihnen für das Neue Mut und Kraft, Geduld und langen Atem und ein frohes Herz mit dem Zuspruch des Apostels Paulus.

Es ist schon erstaunlich, was im Bereich Öffnung von Schule von Ihnen schon alles auf den Weg gebracht worden ist. Einiges wissen wir aus Berichten von den Schulen anderes wurde uns von Kolleginnen und Kollegen persönlich berichtet Es gibt viele gute, sehr praktikable und leicht übernehmbare Ansätze und Modelle, die es wert sind nicht allein im Verborgenen zu blühen, sondern veröffentlicht zu werden. Allein es fehlen meistens die schriftlichen Fixierungen. Deshalb unsere herzliche Bitte:

Schicken Sie der Redaktion „Schönberger Hefte", Im Brühl 30, 61476 Kronberg, Beschreibungen Ihrer Aktivitäten aus dem Bereich Religionsunterricht und Öffnung von Schule. Mit dem Buch von H. Dam und H. Zick-Kuchinke (Schulnahe Jugendarbeit) ist schon ein schöner Anfang gemacht. Doch es soll weitergehen. Wir wollen die Ideenbörse mit Ihren Erfahrungen und Modellen erweitern. Sie sollen unseren Leserinnen und Lesern durch eine Veröffentlichung zugänglich gemacht werden. Bitte geben Sie sich einen Stoß und schicken Sie uns bis zum 15.Oktober 1998 Ihre Materialien.

Uns hier im Haus geht es wie Ihnen, Schulprogramm und Schulprofil beschäftigen uns kontinuierlich.

Viele Fachkonferenzen haben wir im vergangenen Schuljahr beraten und auch zu einer Arbeitstagung mit Schulleiterinnen und Schulleiter hatten wir mit gutem Erfolg eingeladen. Wir haben darüber gearbeitet, welchen Stellenwert der Religionsunterricht in Schulprogamm und Schulprofil haben soll und auch haben kann.

Für den 15. Dezember 1998 planen wir im RPZ eine weitere Tagung mit Schulleiterinnen und Schulleitern. Dabei soll es um die Bedeutung und Bearbeitungsmöglichkeiten von Werten und Normen im Schulalltag gehen. Es wäre schön, wenn Sie Ihre Schulleitung schon einmal auf diesen Termin hinweisen würden.

Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen während der 'Schönberger Tage'(25.-27.8.) und/oder bei Kursen und Tagungen im RPZ oder in Ihrer Schule.

Herzliche Grüße von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des RPZ

Ihr

Ernst-August Kürler

zur information

Kommt der islamische Religionsunterricht?

Für die Schulen, besonders in den Ballungsgebieten, wird die Organisation des Religionsunterrichtes nicht nur wegen der Doppelgleisigkeit des konfessionellen Unterrichts immer schwieriger, sondern auch weil religionslose und islamische Kinder in dieser Zeit betreut oder unterrichtlich versorgt werden müssen. Selten läßt sich der konfessionelle RU mit dem muttersprachlichen Unterricht auf einer Leiste zusammenfassen. Es gibt Schulen in besonderen Stadtteilen unserer Großstädte, wo die Anzahl der islamischen Kinder die der katholischen und evangelischen Kinder zusammen übersteigt. Mitten in Hessen sind die christlichen Konfessionen in die Minderheitenrollen gekommen. Es waren Moslems, die verlangten, es müsse auch für ihre Kinder an den öffentlichen Schulen Religionsunterricht in ihrem Glauben geben. Ihre Forderung sieht gerade in einer ihnen fremden Umwelt die Bedeutung der Unterweisung in Religion schärfer. Dabei wollen sie zwei Extremen wehren – sie wollen ihre Kinder vor einem „westlichen Indifferentismus", aber auch vor einem islamischen Fundamentalismus bewahren, andererseits eine qualifizierte religiöse Unterweisung ermöglichen. In einem Ethikunterricht des Staates sehen sie keine Alternative, da Ethik und Wertevermittlung immer ganz eng mit der Religion verbunden sein müssen.

Sie haben vom Kultusministerium detailliert Auskunft erhalten, welche Bedingungen zu erfüllen sind, damit ein solcher Unterricht ermöglicht wird. Die erste Bedingung war, daß sich die einzelnen muslimischen Gruppen zu einer Gemeinschaft zusammenschlössen. Dieses ist geschehen. Gebildet wurde die „Islamische Religionsgemeinschaft in Hessen (IRH)". 25 Gruppierungen unterschiedlicher Nationalität und Ausprägung haben sich zusammengeschlossen. Dabei spiel-

ten die Grenzen zwischen Sunniten und Schiiten keine Rolle (auch wenn in der Satzung nicht genannt, würden Alewiten und Anhänger der Bahai-Religion wohl keine Aufnahme finden).

Gemeinsam ist dem Zusammenschluß die Überzeugung, dem Islam, besonders seiner Moral und Ethik unterworfen zu sein, die Anerkennung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der hessischen Verfassung, den Muslimen zu dienen und den interkulturellen und interreligiösen Dialog zu pflegen.

Nun ist ein islamischer Lehrplan zu erstellen, wie es einen für den konfessionellen Religionsunterricht, aber auch für den jüdischen und den syrisch-orthodoxen Unterricht gibt. So ist es den jüdischen Schüler/innen schon seit langem möglich, sich dem der Abiturprüfung in ihrer Religion zu unterziehen. Erfahrungen und Vorbilder für einen Rahmenplan islamischer Religionsunterricht gibt es noch nicht. Und jeder, der sich einmal mit dieser Materie befaßt hat, weiß wie schwierig es ist, selbst wenn man auf gute Vorlagen und Erfahrungen mit den Vorgängerplänen zurückgreifen kann. Und so wenig, wie wir uns gefallen ließen, wenn uns Fremde unseren Plan erstellten, so wenig kann es keiner den Muslimen abnehmen, ihren eigenen Plan vorzulegen.

Das Problem, für das heute noch niemand eine Lösung weiß, ist die Tatsache, daß die islamische Religionsgemeinschaft über keine staatlichen Lehrkräfte verfügt, die qualifiziert wären, islamischen Religionsunterricht zu erteilen, denn darin sind sich alle, d.h. Staat wie Religionsgemeinschaften, einig, daß nur solche Lehrkräfte in den Schulen tätig werden können, die gemäß der hessischen Lehrerausbildung qualifiziert sind (Studium an einer staatlichen Universität und ein erstes und zweites Staatsexamen bzw. Eine andere vom Staat akzeptierte Ausbildung). An den deutschen Universitäten müßte ein solcher Studiengang eingerichtet werden. Bis dahin ist noch ein weiter Weg.

Der Gesamtkirchliche Ausschuß (GKA) unserer Kirche hat sich mit dem Anliegen befaßt, obwohl es die Aufgabe der Muslime ist und nicht der Evangelischen Kirche, den islamischen Unterricht durchzusetzen und zu gestalten. Er stellt fest, daß der EKHN „allenfalls eine beratende Funktion" zukommt. Die in unserer Kirche mit der Religionspädagogik befaßten Verantwortlichen sind auf Anfrage der islamischen Religionsgemeinschaft dazu bereit. Damit wird auch das vielfältige Engagement des Ausländerbeauftragten, des Amtes für Mission und Ökumene und Mitgliedern des Religionspädagogischen Amtes mit den islamischen Gruppen geachtet. Die Förderung des christlich-islamischen Dialogs in der Schule ist zu fördern. Auch bei einer möglichen Einrichtung eines islamischen RU geben wir in unserer Kirche das Konzept eines konfessionellen Religionsunterrichts in ökumenischer Öffnung nicht auf und betonen, daß muslimische Kinder, wenn sie und ihre Eltern es wünschen, an unserem Unterricht teilnehmen können.

Der zu fördernde christlich-islamische Dialog an den Schulen verlangt, daß die evangelischen Lehrkräfte fachlich dafür qualifiziert werden. Das muß seinen Niederschlag in Studiengängen und Prüfungsordnungen finden – fordert der GKA.

Bernhard v. Issendorff

der tagungsrückblick

Vier Tage vor Ostern,

Zeit für sich,

Zeit für spirituelle Impulse,

Zeit für Eutonie und Tanz.

Den Weg Jesu kreuzen.

Vier Tage der Stille und des Atemholens, des Innehaltens und Nachdenkens mit dem Gefühl des Getragenseins durch die offene Gemeinschaft der 15 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Es galt, sich einzulassen auf einen andere Tagesrhythmus, bestimmt durch das viermalige Stundengebet am Morgen, am Mittag, am frühen Abend und am späten Abend. Man wurde vertraut gemacht mit „Eutonie", einer speziellen Art von Körperübung. Diese anfangs fremd anmutenden Übungen wurden wie auch der meditative Tanz so einfühlend und sanft vermittelt, daß man sich dabei nur wohl fühlen konnte.

Vormittags trafen wir uns, die wir uns auf spirituelle Pfade begeben hatte, in großer Runde, um mit „Kopf, Herz und Hand" den Weg Jesu – wenigstens andeutungsweise – zu kreuzen. Jeder Tag hatte seine eigene Thematik: die Auseinandersetzung mit Kreuzesbildern aller Art (von der Satire über das Alltägliche bis zum Grauen), die verschiedenen Legenden um das „Schweißtuch der Veronika", der Versuch, die russische Osterikone betrachtend zu verstehen und Hineinhören in die Osterliturgie des orthodoxen Gottesdienstes und schließlich Gedanken zur Fußwaschung des

Johannesevangeliums. Der Nachmittag gehörte jedem für sich allein, um den eigenen Bedürfnissen nach Ruhe und Meditation, Lesen, Schreiben oder Spazierengehen nachzukommen.

Am Gründonnerstag wurde das Abendgebet zur Abendmahlsfeier, an die sich ein „Agapemahl" als unser Abschiedsessen anschloß. Der offene, nie einengende Geist der ganzen Klausurtagung, seine Heiterkeit und Gelassenheit prägte auch diese Feier. Dann ein herzlicher Abschied mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Dank dem Leiterteam (Dr. Harmjan Dam, Frau Elke-Dorothea Baden-Siedert und Pfr. Martin Schauß) und allen, die dabei waren und mit machten.

Waltraud Götzky

Hinweis: Im Jahr 1999 finden die „Stillen Tage" vom 29.3. – 1.4. wieder im RPZ statt.

wir laden ein
september bis dezember 1998

Mo, 07.09. 15:00 Uhr – **Mi, 09.09.** 13:00 Uhr

Konferenz der Fachleiter/innen und Kontaktlehrer/innen für das Fach ‚evangelische Religion'

Neben dem Erfahrungsaustausch (07.09.) wird diesmal der Besuch der Reformschule Kassel (08.09.) im Mittelpunkt stehen. Pädagogisches Konzept und Praxis dieser Schulform bestimmen diesen Tag. Über den Stand der Rahmenplanentwicklung Sek. I wird am 09.09. informiert.

Walter Gerhardt / Thomas Bruinier Tagungsort: KIFAS Kassel **Kurs-Nr.: 13/98**

Mo, 14.09. 15:00 Uhr – **Mi, 16.09.** 13:00 Uhr

„Offene" Konfirmandinnen- und Konfirmanden-Arbeit – Die Methoden „Lernstraße", „Planarbeit", „Stationenarbeit"

Wer die Konfirmandinnen und Konfirmanden anleiten will zu einem Lernen, das bei eigenen Fähigkeiten und Neigungen ansetzt, wird mit den genannten Methoden gute Erfahrungen machen! Kooperation und 'Suchhaltung' können sich entwickeln.

Der Kurs versteht sich als Werkstatt. Sie lernen bereits erarbeitetes Material kennen und haben die Gelegenheit, die Methoden selbst auszuprobieren, und Bausteine zum Themenbereich „Glauben – Vertrauen" zu erarbeiten.

Jörg M. Reich Kurs-Nr. B + B: C2-8172 **Kurs-Nr.: 15/98**

Do 17.09. 15:00 Uhr – **So 20.09.** 13:00 Uhr

„Anfang und Ende, Ende und Anfang" – Übergangsrituale in der Schule

Zielgruppe: Lehrer/innen, Pfarrer/innen und Gemeindepädagog/innen

Besondere Rituale helfen uns und allen, mit denen wir leben und arbeiten, Übergänge sinnvoll zu gestalten, Altes abzuschließen und dem Neuen offen entgegenzugehen. Sie geben uns einen Zugang zum tieferen Sinn unseres Lebens. Abschied und Neubeginn mit einer Klasse / Gruppe werden uns als Beispiele dienen, Verlauf und Elemente eines sinnvollen Rituals kennenzulernen, einiges selbst auszuprobieren, um so einen eigenen Zugang zu gewinnen.

Konstanze Müller-Schwefe Kostenbeitrag: DM 75,– **Kurs-Nr.: 14/98**

Mo 21.09. 15:00 Uhr – **Fr 25.09.** 13:00 Uhr

„Ich bin einzigartig" – Identität und Selbstbewußtsein am Beispiel der Jakobsgeschichte

Grunderfahrungen der Kinder wie „Ich bin einzigartig", „Ich habe viele Möglichkeiten", „Erfolg haben – Versagen dürfen", werden mit der Jakobsgeschichte verknüpft. Im Verlauf der Tagung wird eine themenbezogene Lernwerkstatt zu offenen Unterrichtsformen im Religionsunterricht angeboten.

Dr. Anita Müller-Friese / Hans Härterich *** HeLP-Lehrgang **Kurs-Nr.: 16/98**

Do 24.09. 9:30 Uhr – 18:00 Uhr

Lernwerkstatt FREIARBEIT: Offene Unterrichtsformen in Sonderschule und Konfirmandenarbeit

Entwickeln und Erstellen von Materialien für offenes Arbeiten zum Thema: „Ich bin einzigartig".

Dr. Anita Müller-Friese / Jörg M. Reich **Kurs-Nr.: 17/98**

Mo, 28.09. 09:30 Uhr – 17:00 Uhr

JAHRESVERSAMMLUNG 2/98
Arbeitsgemeinschaft der Pfarrer/innen im Schuldienst

Karl L. Lehmann **Kurs-Nr.: 29/98**

Mo, 26.10.1998 09:30 Uhr – 17:00 Uhr

Religion im Schulprogramm – Der Beitrag von Pfarrerinnen und Pfarrern und Gemeinde

Konstanze Müller-Schwefe / Jörg M. Reich **Kurs-Nr.: 19/98**

Mo, 26.10 15:00 Uhr – **Mi, 28.10.** 13:00 Uhr

„2000 MINUS 1" – Zukunftsangst und Endzeitvisionen

Zielgruppe: Religionslehrer/innen und Pfarrer/innen an berufsbildenden Schulen

Der Übergang ins zweite Jahrtausend nach Christi Geburt wird unweigerlich Thema des Religionsunterrichtes werden. Warum machen wir Hoffnungen und Ängste an der „magischen Zahl" 2000 fest? Bedeutet dieses Jahr etwas für eine zukunftsgeschädigte Generation? Kann die zweite Jahrtausendwende ähnliche Impulse der Erneuerung bringen wie die erste? In dem Seminar wollen wir diese Fragen reflektieren und Bausteine für den RU (auch für Vertretungsstunden) anbieten.

Dr. Harmjan Dam / Dr. Andreas Eitz / Dirk Kutting

*** HeLP-Lehrgang Tagungsort: Weilburg **Kurs-Nr.: 20/98**

Mo, 26.10. 15:00 Uhr – **Mi, 28.10.** 13:00 Uhr

Freiarbeit im Religionsunterricht der Hauptschule: „Und das nicht nur zur Weihnachtszeit"

In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe „Schönberger Blätter" werden bereits erprobte Materialien vorgestellt und neue erarbeitet. Vorgesehene Themen: Engel, Licht, Maria.

Walter Gerhardt / Projektgruppe Kostenbeitrag: DM 80,– **Kurs-Nr.: 21/98**

Di, 27.10. 15:00 Uhr – **Do, 29.10.** 13:00 Uhr

„Ich spiele eine wichtige Rolle"
Bibliodramatische Elemente im RU an Sonderschulen

Spiel und Gestaltung nehmen im Religionsunterricht an Sonderschulen immer schon eine wichtige Position ein. Wir wollen diese Unterrichtsformen auf Bibeltexte hin anwenden und dabei die Methode des „Bibliodramas" kennenlernen. Dabei kommt es darauf an, Texte nicht nur einfach nachzuspielen, sondern im Spiel selber Teil des Textes und des Geschehens zu werden. Schüler/innen können erfahren und erleben: „Ich spiele eine wichtige Rolle".

Dr. Anita Müller-Friese / Dr. Ernst-August Küchler Kostenbeitrag: DM 50,–
Kurs-Nr.: 22/98

Fr 30.10 17:00 Uhr – **Sa 31.10.** 13:00 Uhr

Evangelischer Religionsunterricht in einem Kontext vieler Religionen.
Forum Theologie für Religionspädagog/innen

Zielgruppe: Religionslehrer/innen, Pfarrer/innen, Schulleitungen usw. (schulartübergreifend)

Was bedeutet es für uns als evangelische Religionspädagog/innen, daß wir in einer pluralen und multireligiösen Gesellschaft leben und unterrichten? In England und Amerika wird die Debatte über diese Frage schon lange geführt. An zwei Wochenenden wollen wir mit Theologen aus diesen Ländern ins Gespräch kommen: John Hull (Birmingham) und Paul F. Knitter (Cincinnati; er kommt vom 29.-30.01.1999). Hull fragten wir: „What are the consequences from your analysis on the plural and multifaith Europe for our teaching of 'protestant religion' in public schools?"

Dozententeam des RPZ *Referent: Prof. Dr. John M. Hull (Birmingham / UK)*
Kostenbeitrag: DM 65,– (für beide Foren: DM 100,–) **Kurs-Nr.: 23/98**

Mo 02.11. 15:00 Uhr – **Fr 06.11.** 13:00 Uhr

„Störungen im Religionsunterricht"
Sonderpädagogik für Religionslehrer/innen

Dieser Kurs richtet sich an Unterrichtende an Regelschulen und will sonderpädagogische Erkenntnisse und Methoden mit den Erfahrungen der Lehrenden verbinden. Immer stärker treten im (Religions)unterricht Störungen hervor, die es schwer machen, die Themen und Inhalte mit den Schüler/innen zu bearbeiten. Wir werden dem Phänomen „Störung" nachgehen, dabei alle am System des Unterrichts Beteiligten bedenken. Es kommen also nicht nur die „Schüler/innen" als „Gestörte" in den Blick, sondern auch die Lehrer/innen und die Schule.

Dr. Anita Müller-Friese / Anne Klaaßen ***HeLP-Lehrgang **Kurs-Nr.: 24/98**

Mo 09.11 15:00 Uhr – Mi 11.11. 13:00 Uhr

„Kirchengeschichte, lebendig" (-2)

Kirchengeschichte war zu lange von Heussis Kompendium geprägt und so im RU weitergegeben. Daß Kirchengeschichte ganz lebendig sein kann, entdeckten wir November 1997 in einem ersten Seminar zu diesem Thema. Wir wollen unsere (didaktischen und methodischen) Entdeckungen weiterverfolgen und laden andere dazu ein, sich mit uns auf die Spur zu machen!

Dr. Harmjan Dam / Martina Diefenbach / Sieglinde Huxhorn-Engler / Dr. Bertold Lannert / Referent: Prof. Dr. Jörg Thierfelder (Heidelberg)
Kostenbeitrag: DM 50,– **Kurs-Nr. 25/98**

Mo, 09.11. 15:00 Uhr – **Fr, 13.11.** 13:00 Uhr

„Der Fisch als multireligiöses Symbol":
„... und Jona war im Bauch des Fisches" –
„... ich mache euch zu Menschenfischern"

Nicht nur im Christentum, sondern auch in Judentum und Islam spielt der Fisch als Symbol eine Rolle. Wir wollen die Spuren des Symbols in den Religionen verfolgen und nach seiner heutigen Relevanz fragen. Umsetzungen in den Religionsunterricht werden angestrebt.

Thomas Bruinier / Ulrike Volk
*** HeLP-Lehrgang **Kurs-Nr.: 26/98**

Mi, 11.11. 15:00 Uhr – **Fr, 13.11.** 13:00 Uhr

„Von der Konfrontation zur Kooperation" –
Herausforderungen durch schwierige Konfirmandinnen- und Konfirmanden-Gruppen annehmen: Grenzen setzen, Ziele erreichen

Bei manchen Konfirmandinnen- und Konfirmanden-Jahrgängen stellt sich die Frage nach Grenzen: nach denen der Unterrichtenden und nach denen der Konfirmandinnen- und Konfirmanden-Arbeit überhaupt. Wieviel Konfrontation müssen Unterrichtende suchen um der Jugendlichen willen? Welche Methoden führen zu konstruktivem Miteinander? Wann ist Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen oder Ehrenamtlichen sinnvoll? Der Kurs hat das Ziel, Unterrichtenden Handlungsspielraum für konkrete Situationen zu eröffnen und brauchbares „Werkzeug" zu vermitteln.

Jörg M. Reich Kurs-Nr. B + B: C2-8173 **Kurs-Nr.: 27/98**

Fr 13.11. 15:00 Uhr – **So 15.11.** 13:00 Uhr

Theologisches Wochenende:
„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein"

Der Ritus des Segnens scheint uns abhanden gekommen, und doch leben wir davon, daß uns gute Wünsche, tragende Worte und stärkende Gesten durch das Leben geleiten. Wir wollen uns auf dieser Tagung erinnern und ermutigen lassen. Segen empfangen, annehmen und als Gesegnete weitergeben, was wir empfangen haben – diese Spannung zwischen Passivität und Aktivität wollen wir erleben und bedenken, biblische Texte und theologische Orientierungen helfen dabei.

Dr. Anita Müller-Friese **Kostenbeitrag: DM 50,–** **Kurs-Nr.: 28/98**

Mi 18.11. 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Religionspädagogische Konferenz
Möglichkeit / Notwendigkeit einer Kindertheologie

Kinder drücken ihre Vorstellungen von Gott durch Bilder und Metaphern aus, mal realitätsbezogen, mal abstrakt. Wie gehen wir religionspädagogisch akzeptierend, deutend und weiterführend damit um?

Dozententeam des RPZ **Kurs-Nr.: 30/98**

Do 19.11. 15:00 Uhr – **Sa 21.11.** 13:00 Uhr

Weihnachtswerkstatt: „...es begab sich aber zu der Zeit"

Wie können wir mit den Kindern einen Zugang zur Weihnachtsgeschichte gewinnen? Welche adventlichen Rituale und Feierelemente greifen wir auf? Wie müssen offene Unterrichtsformen wie Stationenlernen, Lernstraßen oder Lernzirkel angelegt werden, um religiöse Erfahrungen zu ermöglichen? Anhand unterschiedlicher Ideen, Materialien und Medien wollen wir uns mit Weihnachten auseinandersetzen und Unterrichtsbausteine erarbeiten.

Anne Klaaßen / Konstanze Müller-Schwefe
Kostenbeitrag: DM 50,– **Kurs-Nr.: 31/98**

Fr 20.11. 15:00 Uhr – So 22.11. 13:00 Uhr

Tanzwochenende:
„Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her..."

Im Auftrag Gottes überbringen Engel Botschaften in lebenswendenden Situationen; sie stärken und ermutigen in Zeiten der Not und sie geleiten schützend und bergend durch das Leben. Wir wollen unseren Erfahrungen mit Engeln in der Tagung mit biblischen Texten und vor allem mit Bewegung im Tanz nachspüren.

Dr. Anita Müller-Friese, Elke Hirsch
Kostenbeitrag: DM 50,– **Kurs-Nr.: 32/98**

Mo, 23.11. 09:00 Uhr – **Di, 24.11.** 13:00 Uhr

JAHRESKONFERENZ für Leiter /innen der Fachkonferenzen Religion und Ethik an berufsbildenden Schulen

In dieser jährlichen evang.-kath. Konferenz analysieren und besprechen wir aktuelle Entwicklungen für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen in Hessen. Thema.: Religion im Schulprogramm.

Dr. Harmjan Dam / Dr. Andreas Eitz / Andreas von Erdmann / Andreas Greif / Jürgen Weiler Referent/in: N.N. **Kurs-Nr.: 33/98**

Mo, 30.11. 15:00 Uhr – Fr, 04.12. 13:00 Uhr

Konkretisierung von Themen zu den Rahmenrichtlinien Evang. Religion Sekundarstufe I

In jahrgangsbezogenen Arbeitsgruppen wollen wir versuchen, zu ausgesuchten Themen unterschiedliche Konkretionen zu erarbeiten. Dies soll so geschehen, daß sie für einen evangelischen Religionsunterricht in ökumenischer Öffnung geeignet sind.

Thomas Bruinier / Helmut Keil *** HeLP-Lehrgang **Kurs-Nr.: 34/98**